



Epidemiologisches Bulletin

4. März 2013 / Nr. 9

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Salmonella-Infektionen bei Säuglingen und Kleinkindern durch Kontakt zu exotischen Reptilien

Diese Woche

9/2013

Salmonellen sind neben *Campylobacter* als Ursache einer bakteriellen Enteritis für Deutschland nach wie vor von herausragender Bedeutung. Im Jahr 2012 wurden über 20.000 *Salmonella*-Infektionen gemeldet.¹ Der überwiegende Teil der Infektionen wird durch Verzehr von Lebensmitteln verursacht. Der Anteil Rohei-bedingter *S. Enteritidis*-Ausbrüche sank in den letzten Jahren erheblich, doch ist ein wachsender Anteil von *S. Typhimurium*-Ausbrüchen durch monophasische Stämme des Lysotyps DT193 bedingt durch Fleisch und Fleischprodukte in den letzten Jahren festgestellt worden. Außerdem werden häufiger *Salmonella*-Infektionen durch pflanzliche Lebensmittel beobachtet.²

In diesem Beitrag soll auf einen wenig bekannten Infektionsweg hingewiesen werden: Erkrankungen von Säuglingen und Kleinkindern durch von Reptilien stammende „exotische“ *Salmonella*-Serovare. Erwartungen, dass dieser direkte Infektionsweg Tier-Mensch in Deutschland eine Seltenheit bleibt, haben sich leider nicht bestätigt.^{3,4} Epidemiologische Daten und Beobachtungen von Pädiatern belegen, dass solche Infektionen besonders bei Säuglingen in den letzten Jahren zugenommen haben.

Reptilien sind als Träger von Salmonellen wichtige Infektionsquellen für den Menschen

In der Fachwelt ist seit langem bekannt, dass Salmonellen bei Reptilien vorkommen.⁵ Dimov publizierte bereits 1966, dass freilebende Landschildkröten in Bulgarien zu 100 % Salmonellen ausschieden.⁶ Winkle und Rohde wiesen in den 1960-er und 1970-er Jahren darauf hin, dass der Import von griechischen Landschildkröten aus den Balkanländern als „Kinderspielzeug“ eine Gefahr darstelle. Sie konnten von 60 bis 80 % der Tiere Salmonellen, in vielen Fällen drei oder mehr Serovare pro Tier, isolieren.⁷ Abott und DiBella erkannten, dass die bei Reptilien vorkommenden Salmonellen auch Wundinfektionen, Infektionen des Respirationstraktes und andere extraintestinale Infektionen beim Menschen verursachen können.^{8,9} Geue und Löschner¹⁰ fanden in Deutschland und Österreich bei 54 % (n=159) der untersuchten Reptilien-Proben Salmonellen (in Zoohandlungen: ca. 89 %, Wildfänge: ca. 59 %). Woodward et al. ermittelten eine Prävalenz bei Reptilien von bis zu 90%.¹¹

In der Bevölkerung sind die daraus resultierenden Infektionsrisiken bis heute zu wenig bekannt. Beim Kauf von Schlangen, Bartagamen, Geckos, Chamäleons und anderen Reptilien bedenken die meisten Tierliebhaber nicht, dass Reptilien Träger und Ausscheider von Salmonellen sind.

Eine Infektion erfolgt direkt über körperlichen Kontakt mit Reptilien oder indirekt über den Kontakt mit Gegenständen (z. B. auf dem Boden, wo die Kinder krabbeln), die von Familienmitgliedern oder durch Reptilien kontaminiert wurden. In einer aktuellen Studie konnte gezeigt werden, dass Salmonellen bei Reptilien nicht nur an der Kloake, sondern auch im Rachen und an der Außenhaut nachweisbar sind (s. Studie S. 77).

Salmonellose

Infektionen bei Säuglingen und Kleinkindern durch exotische Reptilien

Veranstaltungshinweis

Europäische Impfwoche

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

6. Woche 2013

ARE/Influenza

Zur Situation in der

8. Woche 2013

